

Kultur- und Geistesgeschichte SS 2012

Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen wenn nicht anders angeführt: i. d. Woche **ab 12. März 2012**

Lehrveranstaltungen	SSt	Vortragende	Zeit & Hörsaal
...zu welchem Ende lehrt man Kulturgeschichte (Resümee 1974-2012) – Vorlesung	1	o. Univ.Prof. Wagner	Mittwoch, 8:30-9:15 Hörsaal 2
Konversatorium zur Vorlesung „...zu welchem Ende lehrt man Kulturgeschichte (Resümee 1974-2012)“ – gilt als Proseminar	2	o. Univ.Prof. Wagner	Mittwoch, 9:30-12:00 Hörsaal 2, Block 1. Termin am 16.05.2012
Kunst, Alltag, Ästhetik – Seminar	2	Honorarprof. Univ.Prof. Ehalt	Mittwoch, 12:00-13:30 Seminarraum A, Block 1. Termin am 14.03.2012
Kunst, Geschichte, Politik, Interdisziplinarität: alte Troubles, neue Chancen – Seminar	2	o. Univ.Prof. Wagner, Honorarprof. Univ.Prof. Ehalt, o. Univ.Prof Gerlich	Mittwoch, 14:00-17:00 Seminarraum Kulturgesch. Block, 1. Termin am 14.03.2012
Von Aar bis Zerberus. Tiere und Kreaturen in der Kulturgeschichte – Proseminar	2	OR Lekt. Withalm Sen. Sc. Spohn	Mittwoch, 13:30-17:00 Seminarraum Kulturgesch. Block, 1. Termin am 21.03.2012
Art & Text – Seminar	2	Sen. Sc. Spohn	Donnerstag, 13:00-14:30 Seminarraum Kulturgesch.
Diplomarbeit oder Dissertation – ein konstruktiver Konflikt – Seminar	2	Sen. Sc. Reininger	Dienstag, 17:00 s.t. Seminarraum Kulturgesch. 1. Termin am 06.03.2012
Made in Bollywood – die indische Traumfabrik – Vorlesung	2	Sen. Sc. Reininger	Dienstag, 13:00 Uhr s.t. Seminarraum Kulturgesch. 1. Termin am 06.03.2012
Sammlung – Museum – Ausstellung – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Werkner	Donnerstag, 11:00-12:30 Seminarraum Kulturgesch. 1. Termin am 08.03.2012
Römische Mythologie heute – Proseminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Montag, 13:30-15:00 Seminarraum Kulturgesch.
Eine Kulturgeschichte des Bades II – Vorlesung	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 13:00-14:30 Hörsaal 1
Eine Kulturgeschichte des Bades II – Seminar	2	ao. Univ.Prof. Vergeiner	Dienstag, 14:45-16:15 Hörsaal 4
Kulturwissenschaftliches Englisch 2 – Vorlesung und Übung	2	Lekt. Waugh	Montag, 10:30-12:00 Seminarraum Kulturgesch.
Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums II – Proseminar	2	Lekt. Pohl	Freitag, 12:30-14:00 Seminarraum Kulturgesch.
Kulturgeschichte des Blicks – Proseminar	2	Lekt. Prokop	Donnerstag, 15:00-18:00 Uhr Seminarraum Kulturgesch. Block!
Außereuropäische Kunst: Ozeanien, Neuguinea, Australien II – Vorlesung	2	Lekt. Melchardt	Donnerstag, 17:00-19:00 Hörsaal 1
Privatissimum für Dissertantinnen und Dissertanten – Seminar	2	o. Univ.Prof. Wagner	Montag, ab 16:00 n. p. Ü. Seminarraum Kulturgesch.

Kultur- und Geistesgeschichte SS 2012

Kurzinformation zu den Lehrveranstaltungen

...zu welchem Ende lehrt man Kulturgeschichte (Resümee 1974-2012)

Vorlesung – o.Univ.Prof. Dr. phil. Manfred Wagner
Mittwoch, 8:30-9:15 Uhr
Hörsaal 2

Die Antrittsvorlesung von Prof. Wagner im Frühjahr 1974 an der damaligen Hochschule für angewandte Kunst in Wien stand unter dem Prätext nach Egon Friedell: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Kulturgeschichte? Jetzt, am Ende seiner Tätigkeit an der nunmehrigen Universität soll ein Fazit aus knapp 40 Jahren Lebens-, Lehr- und Wissenschaftserfahrung stehen, das während mehrerer Semester auch an anderen Universitäten gezogen wurde (Universität Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Humboldt Universität Berlin, Collegium Budapest und Universität Leiden). Was Kulturgeschichte bedeutet wird also am eigenen Leben nachvollzogen und somit beispielhaft der Fokus des Erkennens, Erfahrens und Analysierens sichtbar gemacht.

Konversatorium zur Vorlesung „...zu welchem Ende lehrt man Kulturgeschichte (Resümee 1974-2012)“

gilt als Proseminar – o.Univ.Prof. Dr. phil. Manfred Wagner
Mittwoch, 9:30-ca.12:00 Uhr
Hörsaal 2
Blocktermine: 16.05.2012, 23.05.2012, 30.05.2012, 06.06.2012, 13.06.2012

Es wird ein Konversatorium zur Vorlesung abgehalten, das den Studenten ermöglicht, inzwischen aufgelaufene Fragen zu diskutieren und bei entsprechender Vertiefung ein Zeugnis für ein Proseminar zu bekommen. Inhalt dieser Lehrveranstaltung sind an sich die aufgeworfenen Fragen der Studenten, wobei aber wie üblich nahezu alle Fragestellungen bezüglich Studium, Gesellschaft und Kulturgeschichte behandelt werden können.

Kunst, Alltag, Ästhetik

Seminar – Honorarprof. Univ. Prof. Dr. phil. Hubert Christian Ehalt
Mittwoch, 12:00-13:30 Uhr
Seminarraum A

1. Termin und Vorbesprechung: Mittwoch, 14.03.2012
Weitere (Block-)Termine werden am 14.03. vereinbart

Alltag ist, was alle Tage in jedem Menschenleben vorfällt. Auch die ereignisreichsten und Event bezogensten Berufe – PolitikerInnen, SchauspielerInnen, KünstlerInnen, PilotInnen, SoldatInnen – haben ihren Alltag. Der Begriff ist unscharf, aber er hat seine Berechtigung, weil in den etwa 30.000 Tagen, die ein Menschenleben dauert, sich fast alles wiederholt und viele der kleinsten Puzzlesteine (ein Lebenstag) einander gleichen. Die meisten der Geschichten, die über Menschen und ihr Leben erzählt werden, fokussieren auf Ereignisse, auf das Besondere, auf das Einschneidende, auf Veränderung, während das, was in der Tat stattfindet, Alltag ist. Das Unspektakuläre des Alltags macht ihn für die Erzählung uninteressant. Für die Geschichts-, Gesellschafts- und Kulturforschung ist der Alltag allerdings interessant, weil Alltag das ist, was stattfindet, während dramatische Ereignisabläufe nur im Film, in der Literatur, am

Theater stattfinden.

Ästhetik ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Sie wollen selbst schön sein und sich mit schönen Dingen und Menschen umgeben. Die Speisen sollen schön sein, die Kleider, die Tattoos und Piercings, natürlich der Körper, an dem all die Schmuckelemente appliziert werden, die Wohnungen, die Häuser, die Tische, Sessel und anderen Möbel...

Schönheit hat Parameter: Symmetrie, Ordnung, Akkord, Dichte, Leere, aber natürlich auch Chaos. Über die Parameter des Schönen gibt es in der Wissenschaft heftige und kontroversielle Auffassungen und Diskussionen, die das wissenschaftliche und alltägliche Diskursgeschehen formen. Eines steht jedenfalls fest. So wichtig und wirksam – als Postulat und als Praxis – wie heute war das Schöne in der Gestaltung des Lebens, des Körpers, der Konsumgüter, der Lebenswelten noch nie. Kunst ist ein Sonderbereich. Er möchte sich den Normierungen entziehen, er möchte frei, kreativ und innovativ sein und sich keinem Diktat beugen. Gerade dieses angestrebte Anarchische macht ihn so interessant.

In der Lehrveranstaltung geht es – aus kulturhistorischer, kulturwissenschaftlicher, anthropologischer und ethnographischer Perspektive – um eine Ordnung der Diskurse, der wissenschaftlichen und der alltäglichen Begrifflichkeiten und Redeweisen über den Alltag, die Kunst, das Schöne und die Ästhetik.

Im Sinne des „sapere aude“ von Immanuel Kant bietet die Lehrveranstaltung die Freiheit, alte Fragen ganz neu zu denken, zu formulieren, zu diskutieren und zu eigenständigen Ergebnissen und Erkenntnissen zu kommen.

Kunst, Geschichte, Politik, Interdisziplinarität: alte Troubles, neue Chancen

Seminar – o.Univ.Prof. Dr. phil. Manfred Wagner, Univ. Prof. Honorarprof. Dr. phil. Hubert Christian Ehalt, o.Univ.Prof Dr. Peter Gerlich
Mittwoch, 14:00 -17:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung: Mittwoch, 14.03.2012 (bis ca. 15.30 Uhr)
Blocktermine: 28.03., 18.04., 02.05., 30.05., 13.06.2012

Am Ende der Lehrtätigkeit von Prof. Wagner an der Universität für angewandte Kunst Wien wird anhand der Veniae des Professorentriumvirats ein nach wie vor ungelöstes Problem des aktuellen Wissenschaftsbetriebes analysiert und mit den eigenen Erfahrungen verwoben.

Die Universität hat Departments, die Welt hat Probleme – so lautete ein die akademische Welt ironisch betrachtender Satz. Um die Probleme der Welt adäquat zu thematisieren, zu erforschen und zu lösen, braucht es also Interdisziplinarität. Die Fachdisziplinen, die lieber ihren eigenen Schrebergarten bearbeiten als Lösungen für den gefährdeten „Garten Eden“ im Gesamten zu erarbeiten, stellen und stellen die rhetorische Forderung nach Interdisziplinarität, fühlten und fühlen sich durch sie aber auch in ihrer Legitimität bedroht.

Stand ab den 1970er Jahren Interdisziplinarität hoch im Kurs, so verschwand sie zumindest in Österreich immer mehr aufgrund rigider Studienpläne (Bologna-Prozess), der Unfähigkeit oder des Unwillens von Universitätsverwaltungen, Fakultäten, Studienkommissionen.

Ziel unserer bewusst interdisziplinär konzipierten und in dieser Form letztmalig angebotenen Lehrveranstaltung ist es, den Ursachen nachzugehen, neue Chancen aufzuzeigen und den Typus der gemeinsamen Lehrveranstaltungen am eigenen Beispiel nachzuvollziehen.

Von Aar bis Zerberus. Tiere und Kreaturen in der Kulturgeschichte

Proseminar – OR Lektorin Mag. art Gloria Withalm, Sen. sc. Dr.phil. Anna Spohn
Mittwoch, 13:30-17:00 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung am 21.03.2012

Blocktermine: 25.04., 16.05., 23.05., 06.06., 20.06., 27.06.2012

Mit „Aar“ und „Zerberus“ sind nur zwei Textbereiche markiert, die im Proseminar diskutiert werden: Literatur und Mythen. Die Lehrveranstaltung nähert sich dem Thema „Tier und Kreatur“ aus unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Perspektiven (sowohl Literaturwissenschaft, Kunstwissenschaft, Philosophie, Medienwissenschaften als auch Semiotik).

Die einzelnen Aspekte sind auf zwei grundlegenden Ebenen angesiedelt: fiktive und fikionalisierte Kreaturen versus dem Blick auf „reale“ Lebewesen.

Auf der einen Seite geht es um die Verwendung von Tieren und phantastischen Wesen in Texten, Erzählungen und Kunstwerken (z.B. Aesops Fabeln, Märchen, Reineke Fuchs, Poes Rabe, Basilisk, anthropomorphisierte Tiere in Zeichentrick und Comic, Literatur, zoomorphe Elemente an Gebrauchs- und Designobjekten, Tiergottheiten, Tiere als Motiv und Attribut in der bildenden Kunst, Illustrationen in wissenschaftlichen und enzyklopädischen Publikationen...).

Auf der anderen Seite wird der Wandel des Verhältnisses von Mensch und Tier im Lauf der gemeinsamen Geschichte thematisiert (Nutztier, Haustier, Statussymbol, zoologischer Garten, Zirkus, Tierversuche, Weltraum, Primatenforschung, mittelalterliche Tierprozesse, Darwins Finken...).

Art & Text

Seminar – Sen. sc. Dr.phil. Anna Spohn
Donnerstag, 13:00-14:30 Uhr
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte
Vorbesprechung am 15.03.2012

In der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts sind verstärkt medienübergreifende, interdisziplinäre, medienreflexive und kritisch attackierende Erweiterungen der konventionellen Techniken/Medien zu beobachten. Ein Aspekt ist dabei die Integration von Text, Schrift oder Sprache in die bildende Kunst.

In der Lehrveranstaltung werden Möglichkeiten der Überschneidung von Schrift, Text und bildender Kunst anhand zeitgenössischer Beispiele besprochen: Schrift als visuell präsent Medium, Sprach-Bilder, Chiffren, Visuelle Poesie; Schrift als Geste, skripturale Malerei; Kombinationen von Text und Bild, schriftsprachliche und visuelle Information; Schrift als Code, (Um-)Codierung und Transformation, Struktur; System und Archiv: das spezifische Ordnungssystem der verschriftlichten Sprache; Schrift

und Monument; Text als Intervention im öffentlichen Raum;
Signatur und Kennzeichnung; Re-Lektüre und Zitat.

Diplomarbeit oder Dissertation – ein konstruktiver Konflikt

Seminar – Sen. Sc. Dr. phil. Alice Reininger, MAS
Dienstag, 17:00 Uhr s.t.

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Persönliche Anmeldung in der ersten Einheit am 06.03.2012

Eine Diplomarbeit oder Dissertation beinhalten Planung,
Organisation und Kontrolle von verschiedenen Prozessen.
Ziel dieses Seminars ist die Definition, Beschreibung
und Optimierung von Prozessen, die für die Erstellung
einer Diplomarbeit oder Dissertation unerlässlich sind.
Miteingeschlossen sind Mechanismen und Formensprache
einer wissenschaftlichen Arbeit, die schriftliche Umsetzung,
die wissenschaftliche Kultur.

Made in Bollywood – die indische Traumfabrik

Vorlesung – Sen. Sc. Dr. phil. Alice Reininger, MAS
Dienstag, 13.00 Uhr s.t.

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

1. Termin am Dienstag den 06.03.2012

Eindruckvolle Produktionszahlen und ein weltweites
Vertriebsnetz zeigen, dass die indische Filmwirtschaft boomt.
Für Europa hingegen ist der indische Film ein unbekanntes
Gebiet; einerseits durch seine fremdartige Erzählweise und
andererseits durch eine Bildsprache auf der Leinwand die
ungewohnt ist. Setzt man sich näher damit auseinander, eröff-
nen sich neue Perspektiven und garantieren eine Bereicherung
mit Stil und Werken, seien es Mainstreamkino oder Artfilme.

Sammlung – Museum – Ausstellung

Seminar – ao.Univ.Prof. Dr. phil. Patrick Werkner
Donnerstag, 11:00-12:30 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Vorbesprechung: Donnerstag, 08.03.2012

Das Seminar wird sowohl praktische wie theoretische
Schwerpunkte haben, die am Anfang des Semesters aus dem
aktuellen Ausstellungsangebot der Museen in Wien gemein-
sam mit allen TeilnehmerInnen entwickelt werden.
Neuere Literatur zu Aspekten des Sammelns und Ausstellens
soll in Referaten vorgestellt und diskutiert werden. Im
Lesesaal unserer Bibliothek wurde eine entsprechende
Literaturauswahl für dieses Seminar zusammengestellt (siehe
Handapparate). Einzelne Ausstellungen werden in gemeinsa-
men Exkursionen besucht und inhaltlich durch Präsentationen
der Seminarteilnehmer erläutert. Der soziale, politische
und ökonomische Kontext von Museum, Ausstellung und
BesucherInnen soll dabei ebenfalls zur Sprache kommen.

Römische Mythologie heute

Proseminar – ao.Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner
Montag, 13:30-15:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Kulturgeschichte

Weiterführung des Mythologiethemas vom WS: römische
ARS VIVENDI als urbanes Ideal. Nachvollzug antiker römischer
Strategien im neuzeitlichen städtischen Bereich.....

Eine Kulturgeschichte des Bades II

Vorlesung – ao.Univ.Prof. Dr.phil. Renate Vergeiner
Dienstag, 13:00-14:30 Uhr

Hörsaal 1

Kulturgeschichte des Badens. Zur Tradition der
Körperpflege als Methode der äußerlichen und innerlichen
Vervollkommnung. Im SS 2012 Weiterführung des Themas: von
den mittelalterlichen Badestuben bis zur Moderne. Wellness
als urbanes Ideal.

Eine Kulturgeschichte des Bades II

Seminar – ao.Univ.Prof. Dr. phil. Renate Vergeiner
Dienstag, 14:45-16:15 Uhr

Hörsaal 4

Das Seminar stellt eine Vertiefung und Erweiterung der
in der VL vorgestellten kunsthistorischen Forschungen
zum Thema „Kulturgeschichte des Badens. Zur Tradition
der Körperpflege als Methode der äußerlichen und inner-
lichen Vervollkommnung“ dar. Im SS 2012 Weiterführung
des Themas: von den mittelalterlichen Badestuben bis zur
Moderne. Wellness als urbanes Ideal.

Kulturwissenschaftliches Englisch 2

Vorlesung und Übung – Univ.-Lekt. Peter Waugh
Montag, 10:30-12:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

- 1) Conversation: discussion of art works, written texts, videos,
projects and exhibitions. Assistance with vocabulary and pro-
nunciation.
- 2) Reading: examination of a range of specialist texts relevant
to those fields of the applied arts in which students are wor-
king, as well as general texts on the visual and applied arts, art
history, art theory and cultural studies. Assistance with voca-
bulary. Advice and correction will be also given in grammar
and pronunciation.
- 3) Writing: short text production (free form) on set topics,
art works, texts read, current projects (whether pursued at
the university or outside), work in other courses of university
study, exhibitions visited. Also abstracts, applications and CVs.
Correction and evaluation of submitted work.
The course also includes possible visits to art and design exhi-
bitions currently showing in Vienna, with a view to notema-
king and subsequent text production.

Gegenwart und Geschichte des textilen Mediums II

Proseminar – Univ.-Lekt. Mag. art. Sigrid Pohl
Freitag, 12:30-14:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Die Themenfelder der Vorlesung „Gegenwart und Geschichte
des textilen Mediums“ – Kulturgeschichte des Textils
(Kleidung, Mode, Wohnen, Alltagstextilien), textile Objekte aus
der Kunst sowie Materialqualitäten und ästhetische Wirkung
von Textilien – werden durch Inhalte aus den Bereichen
Produktion (technologische, ökologische, ökonomische
Aspekte) und Konsumtion erweitert.
An exemplarischen Beispielen werden Inhalte aus den
oben genannten Bereichen in Interaktion von Studierenden
und Lehrender erarbeitet und mit medialer Unterstützung
anschaulich gemacht.

Kulturgeschichte des Blicks

Proseminar – Univ.-Lekt. Dr. phil. Sabine Prokop
Donnerstag, 15:00-18:00 Uhr

Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

Blocktermine: 15.3., 22.3., 26.4., 3.5., 10.5., 24.5., 14.6.2012

Ausgehend von Beispielen aus Alltagsästhetik, Kunst,
Medien und Lebenszusammenhängen der Massenkultur
werden Phänomene, Theorien und Methoden der Kunst- und
Kulturgeschichte, der Soziologie, der Ethnologie sowie der
Literatur-, Film- und Medienwissenschaft exemplarisch disku-
tiert.
Die Studierenden sollen Einblicke und Basiswissen in ver-
schiedene (oben erwähnte) theoretische und methodo-
logische Zusammenhänge bezüglich der Repräsentation
und Konstruktion von Geschlecht und Differenz im
Rahmen der Alltagsästhetik erhalten, deren sozio-histo-
rische Konstruiertheit erfassen, diese mit ihren eigenen
Alltagserfahrungen in Zusammenhang bringen und bei-
des hinsichtlich der Wirkungsweise und Wirkungsmacht
binärer Geschlechterbilde kritisch hinterfragen. Die
Wahrnehmungs- und Kommunikationsvorgänge innerhalb der
Lehrveranstaltung dienen ebenfalls als Diskussionsmaterial.
Das Proseminar ist in größere inhaltliche Blöcke gegliedert,
die von historischen Perspektivmodellen und allgemei-
neren Aspekten in der Bildenden Kunst und Architektur
über speziellere Punkte wie optische Täuschungsmanöver
quer durch Kulturgeschichte und Alltagsästhetik und dem
eurozentrischen Blick sowie Einblicke in außereuropäische
Visualisierungsformen zu grundsätzlichen Fragenstellungen
wie der nach dem gerichteten Blick in der hierarchisch struk-
turierten Gesellschaft, der Möglichkeit weiblicher Perspektiven
in eben dieser Gesellschaft bis hin zum Veränderungspotenzial
der Digitalisierung in Hinblick auf ein mögliches neues „pro-
duktives Schauen“ führt.
Viele praktische Beispiele dienen dazu, die zeichenhaf-
te Bedeutung verschiedenster Bildelemente in diversen
Kulturkreisen und Kulturebenen zu diskutieren. Denn durch die
Dominanz der (audio)visuellen Medien in unserem Alltag sinkt
zwar die Lesefähigkeit, die Fähigkeit Bilder zu dechiffrieren
hingegen steigt, allerdings nicht ohne dass die RezipientInnen
durch die eingeschriebenen ideologischen Hintergründe ent-
sprechend konstruiert werden. Die in hohem Maße fragmen-

tierten Elemente, die sich intendiert mit allen möglichen (und unmöglichen?) anderen mischen, aktivieren die RezipientInnen zu höchsten visuellen Dechiffrierleistungen. Hier kommt zusätzlich der nach männlichen Strukturen medial konstruierte gerichtete Blick ins Spiel, der auch weiblichen ZuschauerInnen im Rahmen der Textproduktion geläufig werden muss(te). In diesen Zusammenhängen wird der erweiterte Textbegriff, wie er aus der Literaturwissenschaft für die Cultural Studies und die feministischen Medienwissenschaften adaptiert wurde, verwendet. Grundthema sind die sogenannten automatischen, durch die männlich dominierte Gesellschaft generierten Übereinkünfte, auf die man sich bei der Codierung von Inhalten bezieht. Dabei gehe ich besonders auf die historisch bedingten aktuellen Änderungen im gesamt-kulturellen Kontext ein.

In all diesen restriktiven Strukturen findet sich trotzdem für weite Bevölkerungskreise die Möglichkeit Bedeutungen zu verhandeln. So könnten (audio)visuelle Texte auch widerständig ‚gelesen‘ werden. Ein großer Stellenwert kommt in der massenmedialen Textproduktion dem Vergnügen zu. Denn mit John Fiske kann festgestellt werden, dass „Leute keine Tätigkeit – ob politisch oder gesellschaftlich oder sonst eine – ausführen, die nicht einen Moment der Lust beinhaltet.“ Und diese Lust (pleasure) sei „als eine als eine Motivation zu verstehen, die zu einem progressiven oder zumindest konfliktbereiten Verständnis der sozialen Ordnung führt (Müller 1993: 9f).

Außereuropäische Kunst: Ozeanien, Neuguinea, Australien II
Vorlesung – Univ.-Lekt. Prof. Dr.phil. Erwin Melchardt
Donnerstag, 17:00-19:00 Uhr
Hörsaal 1

Wir haben im WS 2011/12 ca. die erste Hälfte des Skriptums „Ozeanien, Neuguinea, Australien“ durchgenommen. Beginnend mit einer allgemeinen Übersicht über die geografischen Räume Melanesien, Mikronesien und Polynesien haben wir die Geschichte, Gegebenheiten und Besonderheiten dieses Großraumes durchgenommen. Dann sind wir tiefer in die kleinteiligen und vielfältigen Kunst-Provinzen Neuguineas sowie in die alten Kulturen des „Melanesischen Inselbogens“ und Mikronesiens eingedrungen.

Im SS 2012 setzen wir unsere „Entdeckungsreise“ durch die Weiten des Pazifischen Ozeans und des großen „polynesischen Dreiecks“ fort: Dieses Dreieck wird durch die Doppel-Insel Neuseeland im Südwesten, die Hawaii-Gruppe im Norden und durch die Osterinsel im Südosten gebildet. Dazwischen liegt Zentral-Polynesien mit Fidschi, Tonga und Samoa sowie viele andere Inselgruppen wie die Gesellschafts-, Cook- und Austral-Inseln, die Marquesas-Gruppe, der Tuamotu-Archipel u. v. a. All diese einst reichen und vielfältigen Kulturen und ihre ganz eigenständige, besondere und uns so fremd erscheinende Kunst werden wir im SS 2012 anhand vieler interessanter Bild-Beispiele ebenso kennenlernen, wie zum Abschluss die-

ses Semesters die uralten und geheimnisvollen Kulturen der Aborigines in Australien!

Privatissimum für Dissertanten

Seminar – o.Univ.Prof. Dr.phil. Manfred Wagner
Montag, ab 16:00 Uhr n. p. Ü.
Seminarraum Kultur- und Geistesgeschichte

In der Lehrveranstaltung wird versucht, die einzelnen Themen der Dissertanten gemeinsam auf die methodische Zuverlässigkeit zu überprüfen sowie neue Erkenntnisse vorzustellen und kritisch zu hinterfragen.

Für weitere Informationen zu Anrechenbarkeit, Prüfungs- und Abhaltungsmodalitäten siehe Vorlesungsverzeichnis: service.uni-ak.ac.at

Sprechstunden

o.Univ.Prof. Dr. Manfred Wagner: jeweils Mittwoch, 12:00-13:00 Uhr, am FJK 5 (für Studierende ohne Voranmeldung), email: manfred.wagner@uni-ak.ac.at

Sen.sc. Mag.Dr. Alice Reininger, nach persönlicher Vereinbarung, email: alice.reininger@uni-ak.ac.at

Sen.sc. Mag.Dr. Anna Spohn, nach persönlicher Vereinbarung, email: anna.spohn@uni-ak.ac.at

ao.Univ.Prof. Dr. Renate Vergeiner, nach persönlicher Vereinbarung, email: renate.vergeiner@uni-ak.ac.at

OR Mag. Gloria Withalm, nach persönlicher Vereinbarung, email: gloria.withalm@uni-ak.ac.at

Sekretariat

Martina Dragschitz (Sekretariat/Secretary),
tel: +43-(0)1-71133-6501, email: martina.dragschitz@uni-ak.ac.at

Besuchsadresse

Franz-Josefs-Kai 5, 1. Stock, Tür 9, A-1010 Wien

Postadresse

Oskar-Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien